



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1735

III. Predig. Jnhalt. Mächtiger Schutz des Heil. Josephs. Cùm esset desponsata mater Jesu Maria Joseph. Matth. 1. v. 18. Als Maria/ die Mutter Jesu/ mit Joseph vermählet ware.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)



Dritte Predig.

Mächtiger Schutz des Heil. Josephs.

Cum esset desponsata mater JESU Maria
Joseph. Matth. I. v. 18.

Als Maria, die Mutter JESU, mit Joseph ver-
mählet ware.

282

Grosse Herrn gestatten zu
weilen nichts unliebers /
als den Zutritt denen je-
nigen / die ihr geheiligte
Person zu besprechen su-
chen / ob dises aus Hochmuth geschehe /
oder aus Unlust / Klagen anzuhören /
oder aus Forcht / die Vorgelassene
möchten bittlich etwas ansuchen / lasse
ich dahin gestellet seyn. Anders ware
dissfalls gearthet Rudolphus I. Groß-
mächtigster Kayser des regierenden
Hauses von Oesterreich: Als diser er-
fahren / was Massen seine Hof-Be-
diente gemeinen Leuten den Zutritt zu
ihme versagten / hat er ihnen mit Nach-
druck gebotten: Sinite homines ad me
venire, neque ideo imperator sum, ut
arcula includar: Lasset die Leut zu mir
kommen / dann ich nicht Kayser wor-
den / in einen Kasten mich einzuschlies-

sen. Christus / gecrönter König des
Himmels und der Erden / ist nicht nur
bereitwillig alle in allen Nöthen gnädige
ist anzuhören / sondern zehlet auch seine
Cammer-Herren / durch welche man
ein gnädiges Ohr zu erhalten wird an-
gemeldet. Wer dise? Eliphaz hat ei-
nen elenden Job zu selbigen geführt /
da es schiene / GOTT versage so ge-
schlagenen Mann allen Zutritt: Voca, si-
est, qui tibi respondeat, & ad ali-
quem sanctorum convertere: Ruffe
mein Job / wo jemand ist / so dir ant-
worte / und wende dich zu einem von
den Heiligen / Job. am 5. v. 1. So-
vil gesagt: scheint / GOTT versage
einen erwünschten Zutritt in Nöthen
und Anligen / verfüge man sich zu sei-
nen Heiligen / heilige GOTTes beliebte
Cammer-Herren bey himmlischer Hof-
statt / können ein gnädiges Ohr und
Zutritt

Zutritt bey Göttlichen Gnaden-Thron erwerben. Weltliche Rechten zwar verbieten Mächtigen und ersten Staats-Bedienten eines Lands / das Amt zu advociren / L. Si Cujuscunque C. ne liceat potentibus : Andere Gesatz sezet unser Himmels-König / er verbietet nicht Mächtigen seines Reichs / sondern befihlt für uns Nothleydende vorzusprechen ; Mit-Helffer waren dise ihres Königs auf Erden in Vermehrung seines Reichs / Mit-Helffer auch seynd alle annoch im Himmel in Vermehrung Himmlischer Mit-Burger : Nur gewisser werden unterschrieben unsere Bitt-Schrifften / wann sie genemten Himmels-Fürsten durch die Hand gehen / ganz gnädiger Zutritt zu hoffen / wird man bey G D I durch seine Heilige angemeldet. Wer weiß auch nicht / was Demuth vermöge bey Göttlichen Gnaden-Thron ? nach Auszag Ecclesiastici am 35. v. 21. Oratio humiliantis se nubes penetrabit ; Durchdringt demüthiges Gebett das Gewölck / einem abgeschossenen Pfeil gleich / welcher mit grösserem Gewalt und Geschwindigkeit zum Zihl fliehet / je tieffer gespannet wird der Bogen. Übung der Demuth ist / sich unwürdig schätzen / Göttliche Majestät in Person anzureden / und durch seine Heilige das Begehren anbringen / die beste Höhe gewinnt dise Demuth zu Göttlichen Gnaden-Thron. Jener Hauptmann bey Luca am 7. haltet an bey Christo durch Aeltere des Volcks um Gesundheit seines Dieners : Me ipsum, meldend / v. 7. non dignum arbitratum sum, ut venirem ad te : Mich / D H E R R / habe ich unwürdig geachtet zu dir zu kommen. Und was erhaltet er ? nicht allein beehrte Gesundheit / sondern auch öffentlichen Ruhm seines wunderbringenden Glaubens. Demüthig in gleichen unser Begehren / durch liebe Heilige nur angebracht / wird ein erwünschliches Gehör bey Christo bald erfolgen. Ich verehere aber demüthigst alle heilige grosse Fürsten und Bediente bey himmlischer Hofstatt / doch erweise ich / keiner aus allen nach M A R T I /

R. F. Kellerhaus Festiva. Tom. III.

der Himmels Königin / möge leichter ein gnädiges Ohr und Zutritt bey Christo unseren König allen Nothleydenden verschaffen / dann Joseph / Christi Nähr-Watter / jungfräulichster Gespons Maria. Von diesem mag jedem Hilff-Bedürfftigen zugeruffen werden / was Pharao nothleydenden Egyptiern : Ite ad Joseph : Gehet zu Joseph Gea. 41. v. 55. Beträngte Christen / scheinet G D I euer Begehren nicht anzuhören / Joseph wird euer mächtiger Schutz seyn / und euer Begehren anbringen. Dahin rede ich.

Was Stern am Himmel / seynd ²⁸³
Heilige ober selben : Stern prangen mit Liecht / Heilige mit Tugend : Stern bey finsterner Nacht mild-strahlende Trost-Fackel / Heilige im verfinsterten Jammerthal der Welt hell-scheinende Gnaden-Ampel : Stern leiten irrende Wanders-Leuth auf unbekandten Strassen / Heilige zeigen mit Strahlen ihres hellglanzenden Exempels die richtige Himmels-Straß. Doch wie alle Stern nicht leuchten in allen Ländern / also Heilige nicht alle in allen Nothen ; andere Stern leuchten Völkern / so wohnen gegen Mittag / andere / so gegen Mitnacht ; andere Heilige bieten Nothleydenden mit oft wiederholten Gnaden-Blicken ihre Hilff an in diser Noth / andere in anderer ; ein heiliger Gregorius, Leo, und Sixtus jenem vornemlich zu Trost / die G D I zum allgemeinen Hirten-Amt erwählet hat. Ein heiliger Henricus und Ludovicus, Schutz-Heilige aller König und Monarchen / ein heiliger Graf Elzearius, und Ritter Geminianus, jene eigentlich zu schützen geordnet / so von G D I erhoben zu gleicher Stands-Würde / ein heiliger Eustachius, Sebastianus, und Mauritius aller tapffern Soldaten Vorsprecher / ein heiliger Thomas, Bonaventura und Antoninus helfen Gelehrten die Feder führen / ein heiliger Crispinus, Crispinianus, und Dunstanus stehen bey den Handwerckern / denen Bauers-

C c

Leuthen

Leuthen Ildorus, denen Ehe-Leuthen Noralia, denen Wittfrauen Paula / denen Jungfrauen Catharina. Summa: wie Paulus seinen Corinthern 1. Cor. 12. Alii datur gratia sanitatum, alii operatio virtutum, alii Prophetia, v. 9. & 10. Einem wird geben die Gnad gesund zu machen / andern Wunder zu würcken / anderen weiß zusagen / fast jeder Heiliger hat von GOTT besondere Gnaden / bringt aus bey GOTT ein gnädiges Gehör in besondern Nöthen. Was dann für eigenthümliche Gnad hat erhalten Joseph? Rede Thomas der Evangelische in 4. sent. dist. 45. q. 5. art. 2. ad 2. Quibusdam sanctis datum est in quibus causis specialibus praecipue patrocinari; at sanctissimo Joseph in omni necessitate & negotio concessum est opitulari: Andere Heilige haben von GOTT Gnad in gewissen Nöthen und Anligen zu helfen / Joseph kan helfen in allen Fall und Begebenheit / zu allen Zeiten hat er in allen ein gnädiges Ohr bey allmägenden Himmels-König / in allen Anligen auch mag er alle bringen zu ganz gnädigen Zutritt. Wundere mich aber dieser Vollmacht ganz nicht / wann ich lese bey Luca am 2. v. 51. Et erat subditus illis: Er war ihnen unterthänig / wie ein Kind seinen Eltern. Joseph ein Vatter Christi / Christus ein Sohn Josephs / nicht der Geburt nach / sondern Auferziehung / wie soll dann nicht Joseph finden ein gnädiges Ohr bey Christo / sagen darff ich / nicht zu bitten hat Joseph / sondern zu befehlen / ist nicht zu vil gesagt / sondern recht gesagt / dann jeder Vatter natürliches Recht hat über sein Kind / Joseph in gleichen menschlicher Geburt nach über Christum. Zur Prob.

284

Allen Rechten gemäß / ein Herr des Schazes ist / wer solchen findet in eignem Haus / oder zu gehörigem Erdreich / L. unica C. de Thelauris, gemäß auch dem Evangelio / wo ein Mensch einen Schatz im Acker gefunden / all das Seinige versetzt / und

den Acker gekauffet. Matth. am 3. Christus ein Schatz aller Schätzen / verborgen in Jungfräulicher Erden / will sagen / Jungfräulichen Leib Maria / von Joseph erfunden: Antequam convenirent, inventa est in utero habens de Spiritu sancto; bey Matth. am 1. v. 18. Bevor sie zusammen kamen / wurde schwanger befunden Maria: Hieronymus dollmetscht: Non ab alio inventa, quam à Joseph: Kein anderer vor Joseph hatte es befunden; eigenthümlich aber zugehörig Joseph der Leib Maria durch ungeschiedene Vermählung / eigenthümlich dann auch zugehörig der Schatz in Jungfräulicher Erd verborgen / Christus von Joseph glückseligst erfunden; nicht ich / sondern Gerson, Grosser Parisenser-Canzler / redet dieses serm. de Nativ. Virg. Natus est Jesus in terra seu fundo ipsius Joseph, quidni competat igitur ipsi Joseph jus aliquod ultra ceteros homines in benedicta pueri Jesu formatione: Christus ist geboren worden aus einer Erd und Grund / so Joseph zu gehörig / obschon allein vom heiligsten Geist gestaltet / wer darff Joseph dann alles recht abprechen zu Christi heiligster Menschheit / zugehörig ist selbige einiger massen diesem Vatter / hat auch / weiß Christo also beliebig war / mit selbiger befohlen. Einwurf leidet es allhier; auf Erden zwar hat Joseph befohlen mit Christo / dann der demüthigste Erlöser sich freywillig ihme unterworfen / solche Vollmacht aber hatte er nicht mehr im Himmel / allein ein anders wird bey gemeldten Groß-Canzler nach Wohlmeinung aller Gotts-Gelehrten angemeldet: Gloria non tollit naturam, sed perficit: Glory der Auserwählten nihmt die Natur nicht hinweg / sondern macht selbige nur vollkommener. Der Natur nach / wie gemeldet / hatte Joseph väterliches Recht zu Christo auf Erden / vollkommener Macht Göttliche Anschauung diese Gerechtigkeit / findet jederzeit erwünschten Zutritt bey Christo im Himmel.

Melde

295 Melde nichts von unvergleichlicher Hoheit / die Joseph zugewachsen durch heiligste Vermählung mit Maria / wer ergrieffe aber / was **MARIA** vermöge bey Christo? nichts widersehet sich ihrer Macht / alles weichet / alles gehorsamet ihrem Befehl / Christus selbst unterwirft sich ihrem Gewalt: *Accedis ad aureum illud Divinae severitatis tribunal; ruffet ihr zu Damianus, non rogans, sed imperans, Domina, non ancilla: Sie gehet zu guldenen Thron nicht Göttlicher Barmherzigkeit allein / sondern auch schärffester Gerechtigkeit / bittet gleichsam nicht / sondern befiehlt / nicht mehr ein Dienst-Magd / sondern ein Herrscherin / dann Christus in Ewigkeit verbleibt Maria mit Kindlicher Pflicht verbunden / wam die Mutter will / wird von Göttlichen Sohn ohne Verzug das Begehren angehört. D was Hoheit erwachset aus diesem Joseph / wie vestes Vertrauen zu setzen auf diesen wundergrossen Vorgesprecher / Joseph ein Mann Maria: *Caput mulieris vir, will Paulus: der Mann des Weibs Oberhaupt / hat mit dem Weib zu gebieten. Maria kan allen verschaffen zu Göttlichen Gnaden-Thron erwünschlichen Zutritt / Joseph kan eines Theils befehlen mit Maria / ergo auch Joseph / wo nicht durch sich / wenigst durch Mariam kan verschaffen gnädiges Gehör bey Christo. Dessen gemeldter Gerson hat es ausgesprochen / da er hat sagen dörfen: *Non impetrat, sed imperat: Joseph begehret nichts von Christo / sondern er gebietet / sein Begehren wird für einen väterlichen Befehl angenommen / alles ist ihm mit Christo unterworfen. Bey welchem ich mich dessen erinnere / was Pharaos der Egyptische König Gen. 41. v. 40. zu jenen alten Joseph gesprochen hat: *Tu eris super domum meam, & ad tui oris imperium cunctus populus obediens: Du wirst seyn über mein ganzes Haus / und nach deinem Wort soll alles geschehen. Muß bekennen / ein grosse Macht / die aber mit der Macht unsers heiligen Josephs keines****

R. P. Kellerhaus Festival, Tom. III.

Weegs zu vergleichen ist. Dann wer ware der Egyptische Joseph? Nur ein Figur / und Vorbedeutung des Unserigen. Disen hat **GOTT** nicht über ein Reich allein / wie jenen über Egypten / sondern über die ganze Welt zum Schutz-Vatter bestellet; disen hat er nicht nur ein / oder andere Gnad auszuspenden gestattet / sondern über alle Himmels-Schätz bestellet: *Tu eris super domum meam: Disem hat er nicht nur ein und anders Geschöpf / sondern alle / um frey mit ihnen zu gebiethen / unterworfen: *Ad tui oris imperium cunctus populus obediens: Ja wie Bernardus bezeuget / mit grösseren Recht kan von ihm gesagt werden / was David Ps. 104. v. 21. von jenen alten Egyptischen Joseph hat angezogen: *Constituit eum dominum domus suae, & principem omnis possessionis suae: **GOTT** hat ihm zum Herrn seines Hauses gestellet / und zum Fürsten über sein ganzes Vermögen.***

286 Aus ein und anderer Begebenheit / so mächtigen Schutz Josephi gegen seinen Pfleg-Kindern zu beweisen / will ich nichts melden / daß Theresia die Seraphische Mutter von verschiedenen schwäresten Krankheiten / von welchen sie fast drey Jahr aneinander ist angefochten worden / durch Hülff und Bestand Josephi zu vollkommener Genesung gelanget; nichts will ich melden / daß durch seinen Schutz nicht allein ein / und anderer Todt-Krankliger von der augenscheinlichen Todts-Gefahr / sondern auch ganze Städte / und Gegenden / als benanntlich die Stadt Avenion und Lugdun. von der leidigen Seuch seynd befreyet worden. Nichts will ich melden / daß er einen unbusfertigen Edelmann zu Besnedig wegen geringer täglich geleisteter Verehrung sichtbarlich erschienen / zur Buß aufgemuntert / zu diser verleitet / und nicht ehe von dem Todt-Beth des Sterbenden abgewichen / bis er diesem nach beglückten Abscheiden in die ewige Freud mit sich eingeführet; nichts will ich melden von einem seinem Stand sehr

C c 2

sehr ungemäß lebenden Geistlichen / dem er von Gott ein wehemüthige Kranckheit / und durch die Kranckheit / so ihm die Augen geöffnet / ein wahre Buß / und Lebens-Besserung erhalten; Von disen / und zahlreich anderen Begebenheiten will ich nichts melden; eines allein kan ich mit Stillschweigen nicht umgehen / so zu Lugdun in Jahr 1638. sich zugetragen: Es lebte allda ein Kauffmann / Petrus Enialoinus mit Namen / der aus einer Anred / die er von Lob des heiligen Josephs gehöret / das Vorhaben gefasset / gesagten Heiligen zu seinen Schutzherrn zu erwählen / und mit besonderer Andacht täglich zu verehren. Den vierden Tag nach gethaner Verlobung begab er sich Erquickungshalber aufs freye Feld / allwo er zwey unbekandte Männer angetroffen / Dero einer ohne aller gegebenen Ursach sein Gewöhr mit mehr / als dreysig Schrötkten geladen auf ihme abgelöset; Petrus unter Anrufung des Heil. Josephs suncke zur Erden mit Blut überrunnen / es befande sich aber nach Berufung seiner Gemahl / und Bedienten / das etliche Schrott auf der Stirn zerdrucket / andere ober den Bauch ohne Verwundung da gelegen / die übrige / so in den Leib eingetrunnen / keinen Schaden durch augenscheinliche Hülf des heiligen Josephs verursacht haben.

287 In Erwegung alles dessen schöpffet ein kindliches Vertrauen zu disen mächt-

tigen Schutzherrn / versammlete Zuhörer / der durch Mariam als seine Gemahl / durch Christum / als seinen Pfleg-Sohn / alles bey GOTT vermag zu erhalten. So gehet dann zu Joseph, ite ad Joseph: Alle Nothleydende / disen verehret / disen ruffet um Hülf und Beystand an; Die Pfiester / damit sie den eingesseicheten / und unter Brods-Gestalten verhielten GOTT würdig in ihren Händen tragen; Die Verehlichte / damit sie friedig / und ohne Eifersucht in ihren Ehestand leben; Die Ledige / damit sie ihr Reinigkeit unverfehrt erhalten; Die Reisende / damit sie aller Gefahr / und Nachstellung entgehen; Die Krancke / damit sie zur Gesundheit; Die Sünder / damit sie zu wahrer Buß; Die Sterbende / damit sie zu einen glücklichen Hinscheid gelangen mögen. Über alle Gnaden / und Gaaben ist er von GOTT zu einen Auspender bestellet worden: Constituit eum dominum domus suae, & principem omnis possessionis suae; Er wird auch in allen unseren Nothen / und Anligen zu Christo seinen Göttlichen Sohn den Zutritt uns machen / unser Begehren ihme vortragen / sein Vorbitt beplegen / und in allen uns begnädigen / wann wir nur ihme zu ehren / ihne zu lieben / ihne anzurufen nicht unterlassen / sondern nach JE- SU / und Maria auch seinen Namen in Mund und Herzen tragen werden.

A M E N.

